

3. Dezember 2015

## Editorial

Die DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und DIN gegründet und unterstützt somit seit mehr als 20 Jahren die DIN-Gremien bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, Europäische und Internationale Normen. Die KU wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) bzw. vom Umweltbundesamt (UBA) sowie von DIN selbst finanziell gefördert.

Die Aufgaben der KU werden von der KU-Geschäftsstelle und dem KU-Fachbeirat gemeinsam wahrgenommen. Im KU-Fachbeirat sind alle interessierten Kreise wie Wirt-

schaft, Umweltbehörden, Umweltverbände, Verbraucher, Wissenschaft und Gewerkschaften vertreten.

In der aktuellen Ausgabe stellen wir Ihnen die im November 2015 veröffentlichte DIN SPEC 35220 „Anpassung an den Klimawandel - Umgang mit Unsicherheiten im Kontext von Projektionen“ vor. Darüber hinaus finden Sie Beiträge zur Einrichtung des KU-Themenschwerpunktes „Umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“, zum CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Produktnormung sowie zu aktuellen Entwicklungen im KU-Themenschwerpunkt „Ressourcenschutz“. Abschließend finden Sie Informationsangebote für interessierte Experten.

## Veröffentlichung der DIN SPEC 35220 "Anpassung an den Klimawandel - Umgang mit Unsicherheiten im Kontext von Projektionen" im November 2015

Der KU-Arbeitskreis „Anpassung an den Klimawandel“ hat die Spezifikation DIN SPEC 35220 erarbeitet, damit die Diskussionen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel als eine der großen Herausforderungen für alle gesellschaftlichen Kreise gefördert und begleitet werden. Ziel der Arbeiten war es darüber hinaus, die Anforderungen ingenieurtechnischer Festlegungen besser mit den Daten der Klimaforschung verzahnen zu können.

Eine effektive Umsetzung der notwendigen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, die in der Deutschen Anpassungsstrategie der Bundesregierung und dem zugehörigen Aktionsplan zum Teil skizziert sind, wird durch folgende Umstände erschwert:

Die Projektionen über den Klimawandel und dessen Folgen basieren auf Modellierungen und weisen im Ergebnis zum Teil erhebliche Schwankungen auf.

Dies hat unter anderem dazu geführt, dass derzeit eine eindeutige Definition der Schutzziele für die zu ergreifenden Maßnahmen und eine ingenieurtechnische Standardisierung zur Auslegung von Maßnahmen oft kaum möglich ist.

Die Tatsache, dass die prognostizierten Folgen des Klimawandels erst ab Mitte dieses Jahrhunderts verstärkt zu erkennen und zu spüren sein werden, erweckt den Eindruck, dass noch hinreichend Zeit für die Anpassung besteht, obwohl der Planungshorizont für z. B. die Investition in Industriegüter oftmals bei 30 Jahren liegt.

Die DIN SPEC 35220 soll deshalb eine Orientierungshilfe für die Praxis anbieten, mit den Unsicherheiten in der Projektion zum Klimawandel und dessen Folgen umzugehen, da Maßnahmen zur Vermeidung und Begrenzung von Gefahren und Risiken infolge des Klimawandels trotz Unsicherheiten ggf. bereits heute geplant und umgesetzt werden müssen.

Sie gilt für alle Maßnahmen, die auf der Grundlage der Projektion des Klimawandels zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel ergriffen werden sollen. Sie richtet sich vor allem an Normersteller, u. a. Planer, Hersteller und andere Normenanwender.

## Einrichtung des KU-Themenschwerpunktes „Umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“

Der im Februar 2015 eingerichtete Themenschwerpunkt „Umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ soll unter anderem die Maßnahmen im Rahmen des im Jahr 2013 verabschiedeten Abfallvermeidungsprogramms des Bundes unterstützen. Die Normung ist in Maßnahme 10 des Programms („Normung, die eine Abfall vermeidende und ressourcenschonende Produktgestaltung unterstützt“) ausdrücklich als Instrument erwähnt.

Ein Ziel des Themenschwerpunktes ist es zunächst, die Positionen zum Thema bestehender Initiativen aktiv zu begleiten und im Sinne der Nachhaltigen Produktgestaltung/ Abfallvermeidung zu beeinflussen. Hierzu zählen Leitfäden für die Verfasser von Normen, beispielsweise das im KU-TS 1 geplante Beiblatt zur DIN SPEC 59 bezüglich Ressourcenschutz, das neue ISO/IEC-Normprojekt zum Thema „Environmentally Conscious Design“ sowie die Arbeiten zum geplanten Normungsauftrag der Europäischen Kommission an CEN und CENELEC zum Thema Materialeffizienz im Rahmen der Ökodesignrichtlinie.

Des Weiteren sind eigene Hilfestellungen und Projekte angedacht, wie z. B. die Erarbeitung einer Sammlung von Best-Practice Beispielen zur nachhaltigen Produktgestaltung sowie Leitfäden zu spezifischen Themen wie Reparierbarkeit.

Auf seiner 3. Sitzung hat der Expertenkreis sich zudem entschieden ein "Bewertungstool" für langlebiges und reparaturfreundliches Produktdesign zu erarbeiten. Hierbei sollen unter anderem bestehende Kriterien, z.B. aus ON-Regel 192102 "Gütezeichen für langlebige, reparaturfreundliche konstruierte elektrische und elektronische Geräte", VDI 2243 "Recyclingorientierte Produktentwicklung" oder des Blauen Engels berücksichtigt werden.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im Expertenkreis oder für weiterführende Informationen, wenden Sie sich bitte an die zuständige Projektmanagerin in der KU, Frau Dr. Wiebke Meister (E-Mail: [wiebke.meister@din.de](mailto:wiebke.meister@din.de)).

## CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Produktnormung

Der „CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Produktnormung“ beschreibt die Arbeitsabläufe, Instrumente, Elemente etc., die nötig sind, um Umweltgesichtspunkte in der europäischen Produktnormung besser zu berücksichtigen sowie die Aufgaben und Rollen der verschiedenen Akteure. Er wurde von der „Strategischen Beratungsgruppe in Umweltfragen“ bei CEN (CEN/SABE) unter wesentlicher Beteiligung des von der KU-Geschäftsstelle geleiteten Teams zu „Umweltfragen in der Normung“ (ENIS) erarbeitet.

Am relevantesten für die europäische Normung sind die im Dokument definierten Pflichten, die durch die Verabschiedung des „CEN-Ansatzes“ durch das fachliche Lenkungs- und Koordinierungsgremium von CEN (CEN/BT) im März 2010 für alle Technischen Komitees und Projektkomitees bei CEN verbindlich sind. Diese „verpflichtenden Elemente“ umfassen:

- die Behandlung von Umweltgesichtspunkten in den Geschäftsplänen Technischer Komitees;

- die Aufnahme von Fragen zur geplanten Behandlung von Umweltgesichtspunkten in die Formulare für neue Projektvorschläge;
- die Aufnahme eines ständigen Tagesordnungspunktes „Umweltgesichtspunkte“ auf Sitzungen von Technischen Komitees bei CEN;
- die regelmäßige Überprüfung der Namen und der Arbeitsgebiete von Technischen Komitees bei CEN, um sicherzustellen, dass Umweltgesichtspunkte nicht aus den Arbeitsgebieten der Komitees ausgeschlossen werden.

Die KU-GS wirkt über ihre Leitungsfunktion im ENIS-Team, aber auch über die Beratung nationaler Gremien, auf die laufende Umsetzung des „CEN-Ansatzes“ und der „verpflichtenden Elemente“ ein.

Im Herbst 2015 wurde CEN/SABE beauftragt die Auswirkungen und Erfolge des „CEN-Ansatzes“ zu überprüfen.

## Aktuelle Entwicklungen im KU-Themenschwerpunkt „Ressourcenschutz“

Um Ressourcenschutz in der Normung stärker zu berücksichtigen, beschäftigt sich seit 2012 der Expertenkreis „Ressourcenschutz“ (KU-TS 1) mit dieser Thematik (siehe auch KUAktuell 2012-01, 2012-02, 2013-01 und 2013-02).

Arbeitsschwerpunkt des Expertenkreises ist derzeit die Erarbeitung eines Beiblatts zu DIN SPEC 59 „Leitfaden für die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in Produktnormen“ (identisch mit ISO Guide 64 und CEN Guide 4) mit spezifischen Hinweisen zum Thema Ressourcenschutz.

Dieses Beiblatt, das in den kommenden Monaten fertiggestellt und dem Expertenkreis "Umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung" zur Kommentierung und Ergänzung zur Verfügung gestellt werden soll, wird Normungsgremien als Hilfsmittel zur Berücksichtigung von Ressourcenschutzaspekten dienen und soll so dem Ressourcenverbrauch entgegenwirken. Im Rahmen einer zukünftigen Überarbeitung des ISO Guide 64 sollen die

Inhalte des Beiblatts auch auf internationaler Ebene eingebracht werden.

Darüber hinaus begleitet der Expertenkreis verschiedene Normungs- und Standardisierungsaktivitäten wie den geplanten Normungsantrag der Europäischen Kommission bezüglich Materialeffizienz im Rahmen der Ökodesign-Richtlinie und die Richtlinienarbeiten des VDI zum Thema Ressourceneffizienz. Insbesondere hat der Expertenkreis den im letzten Jahr erschienen Entwurf zu VDI 4800 Blatt 1 „Ressourceneffizienz; Methodische Grundlagen, Prinzipien und Strategien“ kommentiert.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im Expertenkreis des KU-Themenschwerpunkts "Ressourcenschutz" oder wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Projektmanager in der KU, Herrn Sebastian Lentz (Telefon: 030 2601-2715, E-Mail [sebastian.lentz@din.de](mailto:sebastian.lentz@din.de)).

## Informationsangebote für interessierte Experten

Sie suchen einen Überblick über momentan laufende umweltrelevante Norm-Projekte? Dann schauen Sie doch einmal auf den Internetseiten der KU vorbei ([www.din.de/go/ku](http://www.din.de/go/ku)). Im Bereich „umweltrelevante Projekte“ finden Sie eine laufend aktualisierte Übersicht aller umweltrelevanten Veröffentlichungen, Entwürfe und laufenden Projekte.

Unter der Rubrik "Veröffentlichungen" sind alle veröffentlichten Normen und Spezifikationen des laufenden Monats dargestellt. Das Verzeichnis "Norm-Entwürfe" enthält alle Entwürfe, die aktuell zur Kommentierung bereitstehen. Eine umfassende Aufstellung aller laufenden Vorhaben mit Umweltcharakter beinhaltet die Liste "Umweltrelevante Projekte". Beim Anklicken der in den Listen dargestellten Vorhaben können neben dem Titel und der Bezeichnung weitere Informationen, z. B. der Beginn des Projekts und das zuständige nationale Arbeitsgremium, abgerufen werden. Mit dem Aufruf von Entwürfen finden Sie einen direkten Zugang zum DIN-Norm-Entwurfs-Portal ([www.entwuerfe.din.de](http://www.entwuerfe.din.de)). Der Nutzer kann die im Entwurfs-Portal bereitgestellten Entwürfe lesen und nach einer Registrierung auch mit entsprechenden Stellungnahmen kommentieren.

Für Experten, die bereits in DIN-Normungsgremien mitwirken und über einen Zugang zum Livelink-Dokumentenmanagementsystem verfügen, gibt es eine weitere Informationsquelle. Der Livelink-Bereich "Umweltmanagement DIN-Gruppe" enthält Leitfäden, Hilfestellungen sowie allgemeine Informationen zum Thema Umweltschutz und Normung und zur Unterstützung der Gremienarbeit bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten.

Direkter Link:

<https://livelink.din.de/livelink/livelink.exe?func=ll&objId=11330012&objAction=browse>.

### **Ansprechpartner KU:**

*Geschäftsführer:* Reiner Hager

*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:* Dr. Wiebke Meister, Stefan Holzapfel, Sebastian Lentz

*Sekretariat:* Kathleen Reimann, Jessica Braner

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

Tel: 030/2601-2651 (Sekretariat)

E-Mail: [ku@din.de](mailto:ku@din.de)

Web: [www.din.de/go/ku](http://www.din.de/go/ku)